

Pyrolyx AG

(bis zum 2. August 2012: Scutum Capital AG)

München

Halbjahresfinanzbericht
30. Juni 2012

Inhaltsverzeichnis

> Zwischenlagebericht	3
> Bilanz	11
> Gewinn- und Verlustrechnung	12
> Anhang	13
> Versicherung der gesetzlichen Vertreter	16

Zwischenlagebericht der Pyrolyx AG (vormals Scutum Capital AG) per 30.06.2012
--

- 1. Allgemeines**
 - 2. Geschäftsverlauf 1. Halbjahr 2012 und Lage**
 - 3. Finanzlage**
 - 3.1 Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur**
 - 3.2 Ertragslage**
 - 4. Chancen & Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung**
 - 4.1 Technologische Chance & Risiken**
 - 4.2 Marktbedingte Chancen & Risiken auf der Beschaffungs- & Absatzseite**
 - 4.3 Risikomanagement**
 - 5. Prognosebericht**
 - 5.1 Ausblick 2012 & 2013**
-

1. Allgemeines

Die Pyrolyx AG (bis 2. August 2012 Scutum Capital AG) ist alleiniger Eigentümer aller Rechte an der „Pyrolyx Umwelttechnologie“ und ist uneingeschränkt berechtigt, über diese Umwelttechnologie zu verfügen. Diese Rechte bestehen unter anderem aus dem Know How, der IP und einer internationalen PCT-Patentanmeldung. Die Pyrolyx-Technologie ist ein Verfahren, das die zur Reifenherstellung verwendeten Rohstoffe aus Altreifengranulat zurückgewinnt und zum ersten Mal den Wertstoffkreislauf bei der Reifenherstellung schließt: Das wiedergewonnene Carbon Black kehrt in den Herstellungsprozess zurück und zirkuliert somit zu annähernd 100% im Verwertungskreislauf. Carbon Black ist ein wichtiger Rohstoff mit stetig steigender Nachfrage: Experten rechnen mit einem jährlichen Marktwachstum von mindestens 4 %. Allein für 2012 erwarten sie einen weltweiten Bedarf von über 11 Millionen Tonnen.

Die Gesellschaft hat die grundlegenden Pilot- und Testreaktoren finanziert bzw. entwickelt und über umfangreiche Studien und Materialtests die Marktreife der Pyrolyx-Technologie belegt. Das Ziel der Pyrolyx AG ist es nun, diese Technologie für nachhaltiges Altreifenrecycling weltweit zu etablieren. Gemeinsam mit dem international bekannten Anlagenbau-Unternehmen Zeppelin Systems GmbH (Friedrichshafen) und dem niederländischen Reaktorspezialisten van Beek B.V. / Celsius (Drunen, Niederlande) sollen nach der erfolgreichen Fertigstellung und technologischem Proof-of-Concept des ersten großindustriellen Reaktorstrangs weltweit Turn Key-Anlagen gebaut und verkauft werden.

2. Geschäftsverlauf 2012 und Lage

Die ersten 6 Monate des Geschäftsjahrs 2012 standen im Zeichen der Fertigstellung und des Testbetriebs des ersten großindustriellen Reaktorstrangs auf Basis der Pyrolyx-Technologie, welcher in Zusammenarbeit mit unseren Anlagenbaupartnern Zeppelin Systems, Friedrichshafen und Celsius / van Beek, Drunen (NL) entstanden ist. Das 1. Halbjahr 2012 hat sich dabei entsprechend den im Lagebericht des Geschäftsjahrs 2011 dargestellten Erwartungen entwickelt.

Nach einjähriger Bauphase konnte der Testbetrieb in allen Abschnitten der Anlage aufgenommen werden, nachdem noch mechanische Peripherie-Komponenten und die Software feinjustiert wurde. Proben des entstandenen Outputs, vor allem recyceltes Carbon Black, aber auch Öl und Gas, wurden unmittelbar nach erfolgreicher Inbetriebnahme der gesamten Anlage an externe unabhängige Laboratorien und Institute zu Testzwecken übergeben. Die Untersuchungen ergaben, dass mindestens die Qualität, die die erfolgreichen Testergebnisse der Pyrolyx-Pilotanlage in 2010 gezeigt hatten, wieder im großindustriellen Maßstab erzeugt wurde. Ein Großteil der Einzelanalysen lässt sogar darauf schließen, dass die Qualität der Recyclingprodukte nochmals verbessert wurde. Im zweiten Quartal 2012 wurden dann vor allem zahlreiche Abriebs-, Haltbarkeits- und Belastungstests bei den führenden internationalen Carbon Black-, Gummi- und Reifenherstellern eingeleitet.

Das Geschäftsergebnis des ersten Halbjahrs 2012 war in erster Linie geprägt von weiteren Investitionen in den ersten großindustriellen Pyrolyx-Reaktorstrang. Hierfür wurden nun zum Bilanzstichtag insgesamt TEuro 2.246 im Anlagevermögen aktiviert.

3 Finanzlage

3.1 Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Vermögenslage und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in TEuro für die beiden Abschlussstichtage 30. Juni 2012 und 31. Dezember 2011.

Die Gesellschaft führte im ersten Halbjahr eine Kapitalerhöhung um insgesamt nominal € 17.000 durch. Die neuen Aktien wurden zu einem Bezugspreis von € 65 ausgegeben. Das neue erhöhte Grundkapital von nun € 327.000 wurde am 14. Mai 2012 im Handelsregister eingetragen. Das Aufgeld wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. So konnte die Gesellschaft durch diese Kapitalmaßnahme Finanzmittel von mehr als € 1.100.000 generieren, welche vor allem in den Ausbau der Peripherie des großindustriellen Reaktorstrangs in Holland sowie in den Aufbau der Vertriebs- und Marketingstruktur der Gesellschaft investiert wurden.

Entwicklung der Vermögenslage

	30.06.2012		31.12.2011		Veränderung	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3,7	0,1	6,0	0,2	-2,3	-38,3
II. Sachanlagen						
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20,4	0,5	17,7	0,5	2,7	15,3
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.245,7	55,1	1.846,5	47,7	399,2	21,6
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	26,1	0,6	26,1	0,7	0,0	0,0
	<u>2.295,9</u>	<u>56,4</u>	<u>1.896,3</u>	<u>49,0</u>	<u>399,6</u>	<u>21,1</u>
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,0	0,0	3,3	0,1	-3,3	-100,0
2. geleistete Anzahlungen	8,0	0,2	8,0	0,2	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	436,0	10,7	330,9	8,5	105,1	31,8
2. eingeforderte, noch ausstehende Kapitaleinlagen	0,0	0,0	20,0	0,5	-20,0	-100,0
3. sonstige Vermögensgegenstände	155,4	3,8	168,9	4,4	-13,5	-8,0
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	120,0	2,9	445,2	11,5	-325,2	-73,0
	<u>719,4</u>	<u>17,7</u>	<u>976,3</u>	<u>25,2</u>	<u>-256,9</u>	<u>-26,3</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15,0	0,4	0,0	0,0	15,0	0,0
D. Aktive latente Steuern	1.042,8	25,6	1.000,8	24,6	42,0	4,2
	<u>4.073,1</u>	<u>100</u>	<u>3.873,4</u>	<u>100</u>	<u>199,7</u>	<u>5,2</u>

	30.06.2012		31.12.2011		Veränderung	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital	327,0	8,0	310,0	8,0	17,0	5,5
II. Kapitalrücklage	3.523,0	86,5	2.435,0	62,9	1.088,0	44,7
III. Bilanzverlust	-2.274,7	-55,8	-1.295,2	-33,4	-979,5	75,6
	<u>1.575,3</u>	<u>38,7</u>	<u>1.449,8</u>	<u>37,5</u>	<u>125,5</u>	<u>8,7</u>
B. Rückstellungen						
1. sonstige Rückstellungen	46,3	1,1	79,3	2,0	-33,0	-41,6
	<u>46,3</u>	<u>1,1</u>	<u>79,3</u>	<u>2,0</u>	<u>-33,0</u>	<u>-41,6</u>
C. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	226,0	5,5	236,9	6,1	-10,9	-4,6
2. sonstige Verbindlichkeiten	2.225,5	54,6	2.107,4	54,4	118,1	5,6
	<u>2.451,5</u>	<u>60,2</u>	<u>2.344,3</u>	<u>60,5</u>	<u>107,2</u>	<u>4,6</u>
	<u>4.073,1</u>	<u>100,0</u>	<u>3.873,4</u>	<u>100,0</u>	<u>199,7</u>	<u>5,2</u>

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEuro 199,7 bzw. 5,2 % auf TEuro 4.073,1 erhöht. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der weiteren Aktivierung des ersten in Bau befindlichen Pyrolyx-Reaktorstrangs in Holland.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen hat sich von 49,0 % in 2011 auf 56,4 % in 2012 erhöht.

Der Anstieg bei den Sachanlagen um TEuro 401,9 beruht zum einen auf Zugängen von Betriebs- und Geschäftsausstattung und Anlagen im Bau, zum anderen (gegenläufig) auf der darauf vorgenommenen Abschreibung.

Dementsprechend hat sich das mittel- und kurzfristige Vermögen bestehend aus Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten sowie aktiven latenten Steuern um TEuro -199,9 bzw. 10,1 % auf nunmehr TEuro 1.772,2 vermindert.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist aufgrund der vorgenommenen Kapitalerhöhung um TEuro 125,5 bzw. 8,7 % auf TEuro 1.575,3 angestiegen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Zwischenabschlussstichtag 38,7 % des Gesamtkapitals gegenüber 37,5 % im Vorjahr.

3.2 Ertragslage

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftsjahrhalbjahre 2011 und 2012 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	01.01. bis 30.06.2012 TEuro	01.01. bis 30.06.2011 TEuro	Änd. ggü. dem Vorjahr TEuro	%
+ Sonstige betriebliche Erträge	13,6	0,0	13,6	0,0
- Materialaufwand	26,0	0,0	26,0	0,0
= Rohergebnis	-12,4	0,0	-12,4	0,0
- Personalaufwand	210,0	86,7	123,3	142,2
- Abschreibungen	6,4	6,3	0,1	1,6
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	666,6	436,6	230,0	52,7
= Betriebsergebnis	-895,4	-529,6	-365,8	69,1
+ Finanzerträge	9,5	5,7	3,8	66,7
- Finanzaufwand	135,0	139,5	-4,5	-3,2
= Finanzergebnis	-125,5	-133,8	8,3	-6,2
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.020,9	-663,4	-357,5	53,9
- EE-Steuern	42,0	0,0	42,0	0,0
- Sonstige Steuern	-0,6	-0,2	-0,4	200,0
= Halbjahresergebnis	-979,5	-663,6	-315,9	47,6

Der erhöhte Personalaufwand resultiert aus dem Abschluss von Anstellungsverhältnissen mit Mitarbeitern, die noch in 2011 auf beratender Basis für die Gesellschaft tätig waren.

4. Chancen & Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Die Einführung und Etablierung einer neuartigen Umwelttechnologie birgt naturgemäß eine Vielzahl ökonomischer Chancen bei gleichzeitigen positiven Effekten für die gesamtwirtschaftliche Ökobilanz. Die Möglichkeit mit der Pyrolyx-Technologie das weltweite Problem der Beseitigung von Altreifenbeständen zu lindern und gleichzeitig den Abnehmern der gewonnen Rohstoffe eine nachhaltig günstige Alternative zu den immer teurer werdenden Standard-Materialien bieten zu können, eröffnet allen beteiligten Partnern und Kunden enorme Potentiale im Rahmen des Geschäftsmodells der Pyrolyx AG und ihrer Pyrolyx-Technologie.

Selbstverständlich existieren bei innovativen Technologie- und Geschäftskonzepten stets auch Risiken in der Einführungsphase, welche die mittel- und langfristige Etablierung dieser neuartigen Projekte hemmen können. Auch hier steuert die Gesellschaft den Risiken stets präventiv entgegen, in dem sie unter anderem mit einem hochkarätigen Netzwerk aus Anlagenbauern, Technologieexperten, Top-Marktteilnehmern und einem starken Rückhalt an finanzkräftigen

Partnern eng kooperiert und so die Möglichkeit hat, auftretende Hemmnisse gemeinschaftlich zeitnah und effektiv zu überwinden.

4.1 Technologische Chancen & Risiken

Die Pyrolyx-Technologie wurde über einen Zeitraum von sieben Jahren entwickelt und stets verbessert. Mehrere Pilotreaktoren, welche auf kontinuierlichen und Batch-Prozessen basieren, wurden sorgsam konstruiert, gebaut und nachweislich erfolgreich betrieben. Das Verfahren wurde im Rahmen einer umfangreichen technischen due diligence-Prüfung durch eine renommierte, unabhängige Technologieberatungsgesellschaft als solide und scale-up-fähig bewertet. Im engen Zusammenspiel mit erfahrenen und technologisch führenden Anlagenbauern kulminierte diese langjährige Entwicklungsarbeit im Bau des ersten großindustriellen Reaktorstrangs auf Basis der Pyrolyx-Technologie. Die ersten positiven Betriebsläufe im ersten Halbjahr 2012 haben gezeigt, dass das prinzipielle Pyrolyx-Verfahren auch im großindustriellen Maßstab problemlos funktioniert. Auch die Untersuchungen der erzeugten Recyclingprodukte ergaben, dass mindestens die Qualität, die die erfolgreichen Testergebnisse der Pyrolyx-Pilotanlage in 2010 gezeigt hatten, wieder im großindustriellen Maßstab erzeugt wurde. Ein Großteil der Einzelanalysen lässt sogar darauf schließen, dass die Qualität der Recyclingprodukte nochmals verbessert wurde.

4.2 Marktbedingte Chancen & Risiken auf der Beschaffungs- & Absatzseite

Das Input-Material des Pyrolyx-Prozesses besteht aus fein zerkleinertem Altreifengranulat, welches frei von Metall- und Faserresten geliefert wird. Das globale Aufkommen an Altreifen unterliegt einem starken Wachstum, welches von Faktoren wie der Winterreifenpflicht und vor allem aber der immens steigenden Nachfrage nach Autos in Asien getrieben wird. Studien prognostizieren, dass sich die Anzahl der Autos bis 2030 weltweit verdoppeln wird. Im Recyclingbereich reagieren Anbieter von Altreifengranulat mit einem raschen Kapazitätsausbau auf dieses erhöhte Altreifenaufkommen, um auch die steigende Nachfrage nach diesem Material in den Bereichen von z.B. Gummimehl, Straßenbau und Sport- & Spielplatzbau zu befriedigen. Die Gesellschaft kooperiert eng mit den großen nationalen und internationalen Anbietern in diesem Segment und konnte sich auf diese Weise eine langfristige, gesicherte Versorgungssituation für das benötigte Input-Material erarbeiten. Leicht risikobehaftet und teils verbesserungswürdig ist die konstante Qualität des gelieferten Altreifengranulats. Dieser Herausforderung wird aber derzeit durch gezielte Maßnahmen zur Vorselektion der Reifen bzw. durch gezielte Vorbehandlung der Reifen vor dem Schredderprozess durch die Gesellschaft und ihre Lieferanten begegnet.

Auf der Absatzseite weicht die ursprünglich vorhandene Skepsis, die stets vorhanden ist, wenn rezykliertes Material eingesetzt werden soll, der Gewissheit, dass man eventuell auftretende geringe Produktqualitätsschwankungen durch z.B. die Herstellung von Mischungen mit Standard-Carbon Black abfedern kann. Die positiven Testresultate der Materialtests - insbesondere auch in der Reifenindustrie - haben zukünftige Kunden von der besonders hohen Qualität des reinen Pyrolyx-Carbon Blacks der Pyrolyx AG überzeugt und sie zu umfangreichen Fabrik- und Reifentests motiviert. Diese stellen die Weichen für den kurzfristigen Einsatz des Materials in hohen Volumina. Die stetig steigenden Preise für Standard-Carbon Black, welche durch die hohen Preise des eingesetzten Feedstock-Öls bedingt sind, motivieren zu-

dem die zukünftigen Abnehmer sehr stark, das Material der Pyrolyx AG möglichst schnell einzusetzen, um sich langfristig eine günstigere und weniger preisvolatile Rohstoffquelle zu sichern. Weiterhin ist auch der Öko-Gedanke ein wichtiger Beschleunigungsfaktor bei der industriellen Einführung des Pyrolyx-Carbon Blacks, da die konstant strenger werdenden Recyclingquoten die Produzenten immer mehr zum Einsatz ökologisch erzeugter Rohstoffe zwingen.

4.3 Risikomanagement

Ein effizientes und systematisches Risikomanagement soll Gefahren früh erkennen, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen zu können und Risiken zu managen. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der wert- und wachstumsorientierten Führung der Gesellschaft. In der Struktur der Pyrolyx AG werden daher im Rahmen des Risikomanagements bei allen wesentlichen Geschäftsvorgängen und -prozessen mögliche Risiken erfasst, analysiert und überwacht. Die jeweils angewandte Risikostrategie setzt stets eine Bewertung der Risiken und der mit ihnen verbundenen Chancen voraus.

Das Management der Gesellschaft geht darüber hinaus nur angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken ein, wenn sie gleichzeitig eine Steigerung des Unternehmenswertes beinhalten. Spekulationsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen mit spekulativem Charakter sind grundsätzlich nicht zulässig.

Die Eigenkapital- und Liquiditätssituation wird fortlaufend überwacht. Dem Aufsichtsrat wurde in im ersten Halbjahr 2012 jeden Monat ausführlich über die Finanzlage berichtet. Dieses Vorgehen schafft eine optimale Transparenz und bildet so eine solide Basis für die Einschätzung von Chancen und Risiken. Dadurch sind Vorstand und Management sofort in der Lage, entsprechende Maßnahmen im Sinne einer nachhaltig stabilen Finanz- und Liquiditätssituation des Unternehmens einzuleiten.

5. Prognosebericht

Die Gesellschaft wird im weiteren Verlauf des Jahres 2012 den endgültigen Schritt in die kommerzielle und großtechnologische Umsetzung des Projektes vollziehen und hat für die erfolgreiche Umsetzung dieses Ziels die entscheidenden Voraussetzungen geschaffen.

5.1 Ausblick 2012 & 2013

Der weitere Aufbau des Vertriebs- und Marketingnetzwerkes werden das weitere Geschäftsjahr 2012 prägen.

Parallel zum Anlagen- und Lizenzvertrieb wird am bestehenden Pyrolyx-Standort in Holland gemeinsam mit dem Kooperationspartner Celsius / van Beek ein Pyrolyx Ausbildungs- und Schulungszentrum für die Ingenieure und Techniker der Käufer bzw. der Lizenznehmer errichtet. Deren Mitarbeiter erhalten im Rahmen eines Service-Pakets eine mehrmonatige Einführung in die Prozesstechnik und Anlagensteuerung.

Weiterhin wird in den nächsten Monaten der großindustrielle Pyrolyx-Prototyp für den kommerziellen Betrieb optimiert und vorbereitet. Dieser steht damit gleichzeitig für die genannten Schulungsmaßnahmen als reales Trainingsobjekt zur Verfügung und gewährleistet eine reibungslose Inbetriebnahme der zukünftigen Anlagen.

Für 2013 ist der Bau einer weiteren Anlage geplant, um nachhaltig positive Ergebnisse für die Pyrolyx AG zu erzielen. Die Gesellschaft kann im Rahmen dieser Vorhaben auf die technologischen und finanziellen Leistungen seines etablierten Partnernetzwerks zählen und hat mit allen entsprechenden Partnern die strukturellen Voraussetzungen hierfür geschaffen.

Mit Vertrag vom 23. Juli 2012 hat die Pyrolyx AG die Beteiligung an der Pyrolyx Halle GmbH (ab 7. August 2012 Pyrolytech GmbH) veräußert. Aufgrund dieser neuen Entwicklung wird der erste Reaktorstrang abweichend von der Darstellung im Lagebericht des Geschäftsjahres 2011 wie oben dargestellt in Holland verbleiben und die ersten Umsätze werden in 2013 erwartet.

München, 24. September 2012

Pyrolyx AG (vormals Scutum Capital AG)

gez. Niels Raeder

gez. Fikret Dülger

Bilanz zum 30. Juni 2012

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		327.000,00	310.000,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.759,01	6.013,00	II. Kapitalrücklage		3.523.000,00	2.435.000,00
II. Sachanlagen				III. Bilanzverlust		2.274.665,91-	1.295.171,95-
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.364,31		17.689,00	B. Rückstellungen			
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.245.687,58</u>	2.266.051,89	<u>1.846.519,25</u>	1. Steuerrückstellungen	0,00		0,00
III. Finanzanlagen				2. sonstige Rückstellungen	<u>46.335,85</u>	46.335,85	<u>79.266,66</u>
1. Beteiligungen		26.060,30	26.060,30				79.266,66
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten			
I. Vorräte				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	225.960,36		236.895,68
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		3.326,00	2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.225.503,45</u>	2.451.463,81	<u>2.107.384,94</u>
2. geleistete Anzahlungen	<u>8.000,00</u>	8.000,00	<u>8.000,00</u>				<u>2.344.280,62</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon aus Steuern Euro 12.797,81 (Euro 0,00)			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	435.983,84		330.936,98	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 679,19 (Euro 6,05)			
2. eingeforderte, noch ausstehende Kapitaleinlagen	0,00		19.980,00				
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>155.455,40</u>	591.439,24	<u>168.902,86</u>				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		120.030,89	445.172,08				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		15.000,00	0,00				
D. Aktive latente Steuern		1.042.792,42	1.000.775,86				
		<u>4.073.133,75</u>	<u>3.873.375,33</u>			<u>4.073.133,75</u>	<u>3.873.375,33</u>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

Euro	1.1.2012 - 30.6.2012 Euro	1.1.2011 - 30.6.2011 Euro
1. sonstige betriebliche Erträge	13.609,54	0,00
2. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	25.970,80	0,00
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	183.843,93	71.866,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>26.191,60</u>	<u>14.856,79</u>
	210.035,53	86.722,79
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.369,50	6.278,48
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	666.584,40	436.645,76
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.465,83	5.765,46
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>135.052,66</u>	<u>139.507,37</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.020.937,52-	663.388,94-
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	42.016,56-	0,00
10. sonstige Steuern	<u>573,00</u>	<u>172,00</u>
	41.443,56-	172,00
11. Jahresfehlbetrag	979.493,96	663.560,94
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.295.171,95	544.085,83-
13. Bilanzverlust	<u><u>2.274.665,91</u></u>	<u><u>119.475,11</u></u>

Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zur Darstellung im Zwischenabschluss

Allgemeine Angaben

Der Zwischenabschluss für das Geschäftsjahr bis 30. Juni 2012 wurde gem. 15 Abs. 1 Nr. 3 der Geschäftsbedingungen für den Freiverkehr der Börse Düsseldorf AG in Verbindung mit § 37w Abs. 3 und 4 WpHG sowie - soweit relevant - nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufgestellt.

Gemäß den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen für Kapitalgesellschaften erfolgt die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 Abs. 2 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Darüber hinaus werden sämtliche größenabhängigen Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften für die Erstellung und Offenlegung in Anspruch genommen.

Der Zwischenabschluss sowie der Zwischenlagebericht wurden weder entsprechend nach § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Angaben zu der Nutzung von Wahlrechten bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gesetzliche Wahlrechte bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden wie folgt genutzt:

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Vergleich zum vorangegangenen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 stetig angewandt.

Angaben zu der Nutzung von Wahlrechten bei der Darstellung des Jahresabschlusses

Die Bilanz wurde unter vollständiger Ergebnisverwendung aufgestellt.

Die Darstellung im Halbjahresfinanzbericht erfolgt stetig im Vergleich zum Jahresabschluss des vorangegangenen Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2011. Allerdings wurden in dem im Bundesanzeiger veröffentlichten Jahresabschluss der Gesellschaft die Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten

Bezüglich weiterer Erläuterungen wird auf den Zwischenlagebericht verwiesen.

Vermögen und Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten der in der Bilanz aufgeführten **Forderungen**:

Art der Forderung zum 31.12.2010	Gesamtbetrag		davon mit einer Restlaufzeit			
	TEuro	Vorjahr TEuro	kleiner 1 J. TEuro	Vorjahr TEuro	größer 1 J. TEuro	Vorjahr TEuro
gegenüber verbundenen Unternehmen	436,0	330,9	436,0	330,9	0,0	0,0
eingeforderte noch ausstehende Einlagen	0,0	20,0	0,0	20,0	0,0	0,0
sonstige Vermögensgegenstände	155,5	168,9	155,5	168,9	0,0	0,0
Summe	591,5	519,8	591,5	519,8	0,0	0,0

Die zum 30. Juni 2012 und zum Vorjahr **aktivierten latenten Steuern** entfallen in voller Höhe auf körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorräte. Die Steuersätze belaufen sich auf 15,83 % (Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag) und 17,15 % (Gewerbsteuer). Mit einer Nutzung der Verlustvorräte innerhalb von maximal 5 Jahren wird gerechnet.

Eigenkapital, Schuldposten und Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag Euro 327.000,00. Es ist in 327.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Die ordentliche Hauptversammlung der Scutum Capital AG hat am 29. August 2011 den Vorstand u.a. ermächtigt, das Genehmigte Kapital I/2009 aufzuheben und das Grundkapital bis zum 28. August 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlage und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens Euro 135.000 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2011), wobei das Bezugsrecht der Altaktionäre ausgeschlossen werden kann. Diese Ermächtigung und die entsprechende Änderung der Satzung durch Neufassung von § 3 Abs. 4 wurden am 31. August 2011 in das Handelsregister eingetragen.

Der Vorstand der Pyrolyx AG hat am 24. April 2012 von der oben genannten Ermächtigung mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 24. April 2012 teilweise Gebrauch gemacht und beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft aus dem genehmigten Kapital von Euro 310.000 um bis zu Euro 17.000 auf bis zu Euro 327.000 durch Ausgabe von bis zu 17.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von Euro 1,00 je Aktie gegen Bareinlagen zu erhöhen.

Auf Grund der von der Hauptversammlung am 27. März 2009 bzw. am 29. August 2011 erteilten Ermächtigung ist die Erhöhung des Grundkapitals um Euro 17.000 auf Euro 327.000 im Geschäftsjahr durchgeführt worden.

Das Genehmigte Kapital I/2011 vom 29. August 2011 beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch Euro 78.000.

Der Gesamtbetrag der Beträge im Sinne von § 268 Abs. 8 HGB („Ausschüttungssperre“) beträgt Euro 1.042.792,42, der in voller Höhe auf aktive latente Steuern entfällt.

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten der in der Bilanz aufgeführten **Verbindlichkeiten**.

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2011	Gesamtbetrag		davon mit einer Restlaufzeit					
			kleiner 1 J.		1 bis 5 J.		größer 5 J.	
	TEuro	Vorjahr TEuro	TEuro	Vorjahr TEuro	TEuro	Vorjahr TEuro	TEuro	Vorjahr TEuro
aus Lieferungen und Leistungen	226,0	236,9	226,0	236,9	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	2.225,5	2.107,4	20,5	37,4	2.205,0	2.070,0	0,0	0,0
Summe	2.451,5	2.344,3	274,3	458,1	2.070,0	125,2	0,0	0,0

Sonstige Angaben

Von den liquiden Mitteln ist ein Gesamtbetrag von 43.440,00 Euro aufgrund der Sicherung eines Bankavals nicht frei verfügbar.

Im Geschäftsjahr werden die Geschäfte der Gesellschaft durch den **Vorstand**

Niels Raeder, Kaufmann
Fikret Dülger, Ingenieur

geführt.

Der **Aufsichtsrat** hat im Geschäftsjahr folgende Mitglieder:

Thorsten Gohlke, Kaufmann (Vorsitzender)
Christian Langbein, Rechtsanwalt (stellvertretender Vorsitzender)
Alexis P. Gurdijan

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über den **Anteilsbesitz** an nachstehenden Unternehmen, an denen das Unternehmen mindestens den fünften Teil der Anteile hält, berichtet. Die Berichterstattung über den Anteilsbesitz wird vollständig vorgenommen.

Firmenname	Beteiligungsquote	Jahresergebnis 2011	Eigenkapital 31.12.2011
Pyrolyx Halle GmbH, Halle (Saale)	100,00 %	-136,0 TEuro	-363,1 TEuro

Die Gesellschaft ist von der Pflicht zur Erstellung eines Konzernabschlusses/Konzernlageberichts befreit und nimmt diese Befreiung in Anspruch.

München, den 24. September 2012

Vorstand:

gez. Niels Raeder

gez. Fikret Dülger

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung des Zwischenabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 24. September 2012

gez. Niels Raeder
Vorstand

gez. Fikret Dülger
Vorstand